

Reformierte Gesamtkirchgemeinde Thun

Budget 2016

HRM2



21. September 2015

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbericht Budget 2016	4
1.1.	Rechnungsmodell HRM2.....	4
1.2.	Verwaltungsvermögen.....	4
1.3.	Neues Verwaltungsvermögen	4
1.4.	Zusätzliche Abschreibungen (Art. 84 GV).....	4
1.5.	Investitionsrechnung / Aktivierungsgrenze.....	4
1.6.	Erläuterungen	4
1.7.	Allgemeines	4
1.8.	Ergebnis der Erfolgsrechnung.....	5
2	Aufwand	5
2.1.	Personalaufwand.....	5
2.2.	Sach- und übriger Betriebsaufwand	5
2.3.	Abschreibungen Verwaltungsvermögen.....	5
2.4.	Finanzaufwand	6
2.5.	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	6
2.6.	Transferaufwand.....	6
2.7.	Durchlaufende Beiträge.....	6
2.8.	Ausserordentlicher Aufwand.....	6
2.9.	Interne Verrechnung	7
3	Ertrag	7
3.1.	Steuern	7
3.2.	Benützungsgebühren und Dienstleistungen.....	7
3.3.	Finanzertrag.....	7
3.4.	Entnahme aus Fonds und Spezialfinanzierungen.....	8
3.5.	Transferertrag.....	8
3.6.	Durchlaufende Beiträge.....	8
3.7.	Interne Verrechnungen.....	8
4	Investitionen	9
5.1.	Selbstfinanzierung	9
5.2.	Nettoinvestitionen:	9
6	Zusammenfassung	9

1 Vorbericht Budget 2016

1.1. Rechnungsmodell HRM2

Nachdem auch die Jahresrechnung 2014 auf der Basis von HRM2 abgeschlossen wurde, wird das Budget 2016 zum dritten Mal nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2, gemäss Art. 70 Gemeindegesetz (GG, [BSG 170.11]), erstellt.

1.2. Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen wurde im 2013 vollständig abgeschrieben und beträgt per 31. Dezember 2014 Fr. 4'099'725.86.

1.3. Neues Verwaltungsvermögen

Im Budget 2016 werden die ordentlichen Abschreibungen nach Anlagekategorien (Anhang 2 Gemeindeverordnung), und Nutzungsdauer (Kirche/Pfarrhaus zu 2.5% für 40 Jahren, Kirchgemeindehaus zu 4% für 25 Jahre gemäss Anhang 2 Gemeindeverordnung) der neuen, d.h. nach Einführung von HRM2 erstellten Vermögenswerte berechnet. Die Abschreibungen erfolgen linear nach Nutzungsdauer.

1.4. Zusätzliche Abschreibungen (Art. 84 GV)

Zusätzliche Abschreibungen werden vorgenommen, wenn im Rechnungsjahr

- in der Erfolgsrechnung ein Ertragsüberschuss ausgewiesen wird und
- die ordentlichen Abschreibungen kleiner als die Nettoinvestitionen sind.
- Zusätzliche Abschreibungen sind zu budgetieren.

	Fr.	Fr.
Aufwandüberschuss gemäss Budget		
Nettoinvestitionen Steuerhaushalt	2'300'000.00	
./.. Planmässige Abschreibungen Steuerhaushalt	252'000.00	
Differenz	2'048'000.00	
Zusätzliche Abschreibungen (höchstens im Betrag des Ertragsüberschusses)		15'700.00
Ergebnis Budget		2'032'300.00

1.5. Investitionsrechnung / Aktivierungsgrenze

Der Kleine Kirchenrat belastet einzelne Investitionen bis zum Betrag von Fr. 50'000.00 (*maximal bis zur Aktivierungsgrenze gemäss Art. 79a Gemeindeverordnung*) der Erfolgsrechnung. Er verfolgt dabei eine konstante Praxis.

1.6. Erläuterungen

Das Budget 2016 wurde nach den im Anschluss an die Jahresrechnung 2014 vom Kleinen Kirchenrat verabschiedeten Vorgaben erstellt. Das Budget schliesst bei einem Gesamtaufwand und einem Gesamtertrag von je Fr. 9'323'350.00 ausgeglichen ab.

1.7. Allgemeines

Das Budget basiert auf einer gegenüber dem Jahr 2016 unveränderten Steueranlage von 0.207 Einheiten.

- Der Rückgang der Kirchenmitglieder geht wie auch in den letzten Jahren kontinuierlich weiter.

Jahr	2012	2013	2014	2015
Kirchenmitglieder	26359	25954	25737	25313

1.8. Ergebnis der Erfolgsrechnung

		%-Anteil	Budget 16	Budget 15	Rechnung 14
	Betrieblicher Aufwand	100.0%	9'145'750.00	8'855'040.00	9'232'027.80
30	Personalaufwand	43.9%	4'018'450.00	4'029'090.00	3'947'264.10
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	23.6%	2'157'550.00	2'031'600.00	1'913'013.31
33	Abschreibungen	2.8%	252'000.00	197'500.00	62'025.85
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	0.2%	20'600.00	18'400.00	19'450.00
36	Transferaufwand	23.6%	2'160'750.00	2'187'900.00	2'080'165.40
37	Durchlaufende Beiträge	2.2%	202'000.00	202'600.00	202'092.50
38	Ausserordentlicher Aufwand	1.3%	115'700.00	0.00	786'650.04
39	Interne Verrechnung	2.4%	218'700.00	187'950.00	221'366.60
	Betrieblicher Ertrag	100.0%	8'782'400.00	8'487'350.00	8'809'786.55
40	Fiskalertrag	90.0%	7'900'000.00	7'700'000.00	8'144'252.70
42	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	2.2%	189'850.00	174'800.00	152'482.80
45	Entnahme aus Fonds u. Spezialfinanzierungen	3.0%	262'050.00	213'000.00	79'801.20
46	Transferertrag	0.1%	9'800.00	9'000.00	9'790.75
47	Durchlaufende Beiträge	2.3%	202'000.00	202'600.00	202'092.50
49	Interne Verrechnung	2.5%	218'700.00	187'950.00	221'366.60
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		-363'350.00	-367'690.00	-422'241.25
34	Finanzaufwand		177'600.00	167'150.00	126'775.94
44	Finanzertrag		540'950.00	524'300.00	549'017.19
	Ergebnis aus Finanzierung		363'350.00	357'150.00	422'241.25
	Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung		0.00	-10'540.00	0.00

2 Aufwand

2.1. Personalaufwand (30)

Der Personalaufwand 2016 beträgt Fr. 4'018'450 und liegt Fr. 10'640.00 unter dem Budget 2015, aber mit Fr. 71'200.00 über der Rechnung 2014. Der Anteil entspricht 43.9% des Gesamtaufwandes. Die budgetierte Teuerungszulage beträgt 0.5%.

2.2. Sach- und übriger Betriebsaufwand (31)

Der Anteil von Sach- und übrigem Betriebsaufwand beträgt Fr. 2'157'550.00 und liegt deutlich über dem Budget 2015 mit Fr. 2'031'600.00 und der Jahresrechnung 2014 mit Fr. 1'913'013.00. Diese Erhöhung beruht vor allem darauf, dass die Aufwendungen für den baulichen Unterhalt von 0.3% auf 0.5% angehoben wurden. Die Berechnung basiert auf dem Versicherungswert aller Gebäude. Der Anteil entspricht 23.6% des Gesamtaufwandes.

2.3. Abschreibungen Verwaltungsvermögen (33)

Die Abschreibungen werden nach HRM2 auf dem Verwaltungsvermögen linear vorgenommen und den jeweiligen Einzelkirchgemeinden direkt belastet. Durch den Abschluss der Sanierungen von Stadtkirche und Zentrum Schönau erhöhen sich die planmässigen Abschreibungen um Fr. 54'500.00 gegenüber dem Budget 2015 und um Fr. 190'000.00 gegenüber der Rechnung 2014. Der Anteil entspricht 2.8% des Gesamtaufwandes.

2.4. Finanzaufwand (34)

Der Finanzaufwand liegt mit Fr. 177'600.00 leicht über dem Budget von 2015, aber um Fr. 50'800.00 über der Rechnung 2014. Die Verzinsung des Fremdkapitals beträgt Fr. 65'900.00.

2.5. Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen (35)

Mit dem neuen Rechnungssystem sind keine weiteren Einlagen der Spezialfinanzierung EK VV erlaubt. Für Einlagen in Spezialfinanzierung EDV Support sind jedoch Fr. 20'600.00 gemäss Reglement vorgesehen.

2.6. Transferaufwand (36)

Der Transferaufwand von Fr. 2'160'750.00 (Zahlungen an den Kanton, Gemeinde und private Haushalte) macht einen Anteil von 23.6% vom Gesamtaufwand aus. Wegen der höheren Steuereinnahmen liegt er mit Fr. 27'150.00 über dem Budget 2015 und mit Fr. 80'600.00 über der Jahresrechnung 2014.

2.7. Durchlaufende Beiträge (37)

Das Sammelergebnis Brot für alle wurde auf Fr. 42'000.00 veranschlagt. Mit HRM2 werden auch die Kollekten mit Fr. 160'000.00 in der Erfolgsrechnung gebucht. Am Ende des Rechnungsjahres müssen die Sachgruppen 37 und 47 übereinstimmen.

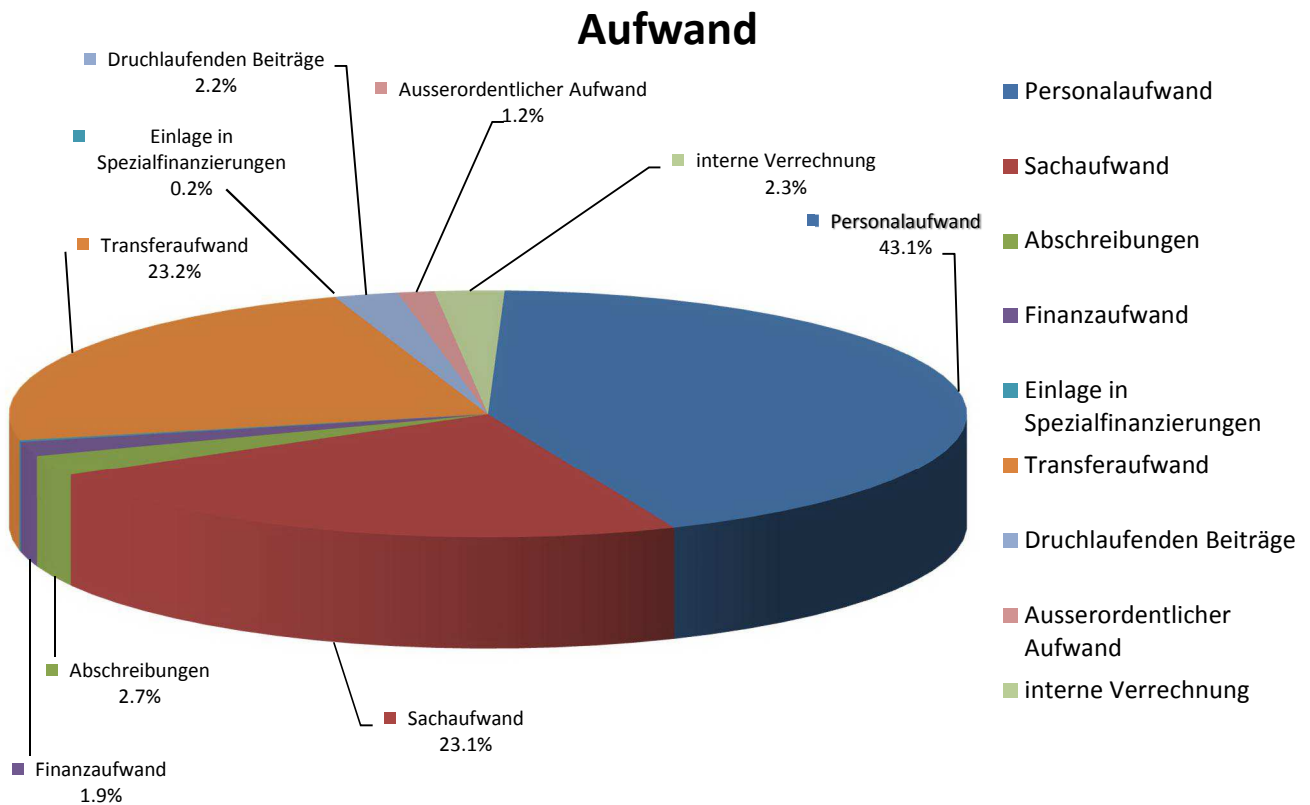
2.8. Ausserordentlicher Aufwand (38)

Mit HRM2 müssen auf Grund von Art. 84 Gemeindeverordnung zusätzliche Abschreibungen vorgenommen werden, wenn im Rechnungsjahr ein Ertragsüberschuss ausgewiesen wird und die ordentlichen Abschreibungen kleiner als die Nettoinvestitionen sind. Im Jahr 2016 werden die zusätzlichen Abschreibungen zum ersten Mal budgetiert, und zwar mit Fr. 15'700.00. Diese Summe liegt somit um Fr. 770'950.04 unter derjenigen der Jahresrechnung 2014.

In dieser Position sind zudem Fr. 100'000.00 als Einlage für die Vorfinanzierung von zukünftigen Investitionen in Immobilien im Finanzvermögen vorgesehen. Damit ergibt sich ein Total von ausserordentlichem Aufwand von Fr. 115'700.00. Schliesslich zeichnet sich ab, dass in den nächsten Jahren mit höheren Kosten für die Sanierungen der Liegenschaften im Finanzvermögen gerechnet werden muss.

2.9. Interne Verrechnung (39)

Die internen Verrechnungen (Kontengruppe 39) bewegen sich im Rahmen der Vorjahre. Interne Verrechnungen können zwischen Dienststellen des eigenen Gemeinwesens oder mit zu konsolidierenden Einheiten vorgenommen werden. Am Ende des Rechnungsjahres müssen die Sachgruppen 39 und 49 übereinstimmen.



Ertrag

3.1. Steuern (40)

Die Grundlage für die Berechnung des Steueraufkommens basiert auf dem Finanzplan. Trotz Kirchenaustritten besteht ein gewisser Optimismus und im Budget wird deshalb mit höheren Steuereinnahmen gerechnet. Diese werden mit Fr. 200'00.00 über dem Budget 2015 eingestellt, liegen aber mit Fr. 244'200.00 unter der Jahresrechnung 2014.

3.2. Benützungsgebühren und Dienstleistungen (42)

Bei den Benützungsgebühren und Dienstleistungen wird mit einem Ergebnis von Fr. 189'850.00 gerechnet. Dies ist eine Zunahme von Fr. 15'000.00 gegenüber dem Budget 2015. Gegenüber der Rechnung ist eine Zunahme von Fr. 37'400.00 zu verzeichnen; begründet wird die Differenz mit der besseren Bewirtschaftung der Stadtkirche nach deren Renovierung.

3.3. Finanzertrag (44)

Der Finanzertrag liegt im Rahmen vom Budget 2015 und Jahresrechnung 2014.

3.4. Entnahme aus Fonds und Spezialfinanzierungen (45)

Die Entnahme dient zum Ausgleich der budgetierten Abschreibungen sowie für den EDV Support.

3.5. Transferertrag (46)

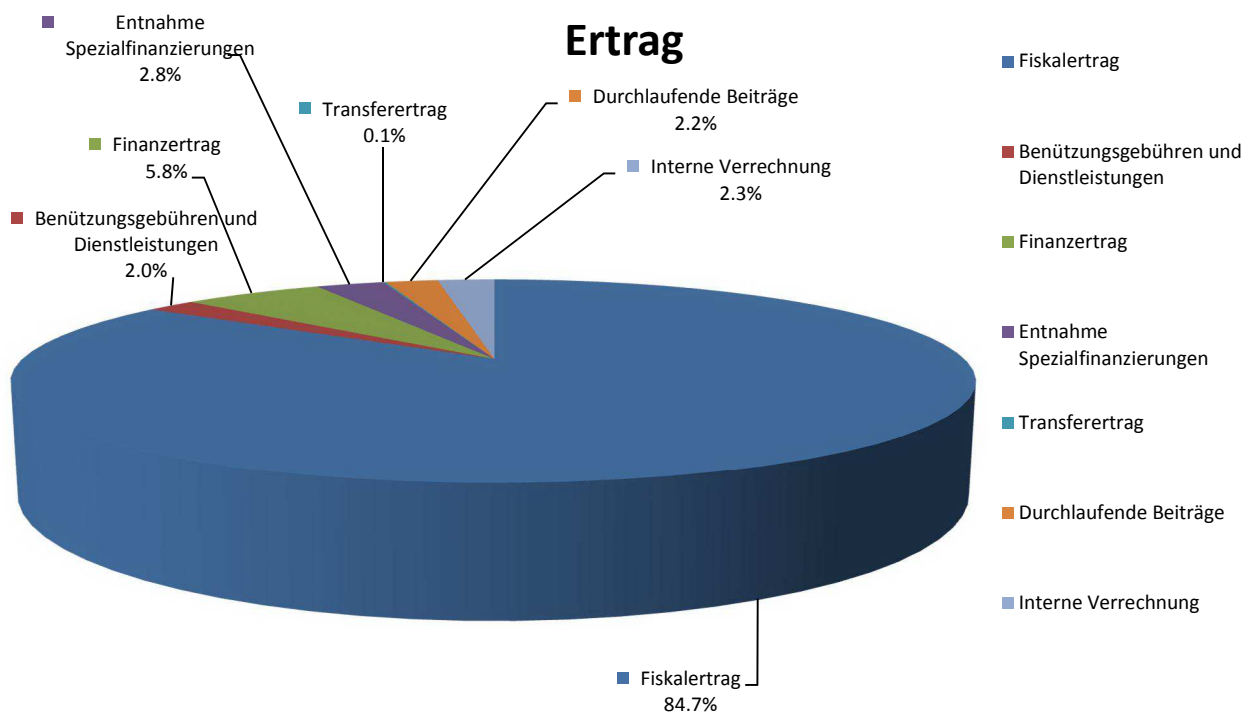
Die Beiträge von Privaten liegen im Bereich der zurückliegenden Jahre.

3.6. Durchlaufende Beiträge (47)

Das Sammelergebnis „Brot für alle“ wird auf Fr. 42'000.00 festgelegt. Mit HRM2 werden auch die Kollekten von Fr. 160'000.00 in der Erfolgsrechnung gebucht. Am Ende des Rechnungsjahres müssen die Sachgruppen 37 und 47 übereinstimmen.

3.7. Interne Verrechnungen (49)

Interne Verrechnungen (Kontengruppe 39) bewegen sich im Rahmen der Vorjahre. Interne Verrechnungen können zwischen Dienststellen des eigenen Gemeinwesens oder mit zu konsolidierenden Einheiten vorgenommen werden. Am Ende des Rechnungsjahres müssen die Sachgruppen 39 und 49 übereinstimmen.



3 Investitionen

In der Investitionsrechnung sind vorgesehen: Sanierung Zentrum Schönau mit Fr. 1'900'000.00 und Fr. 400'000.00 für weitere Sanierungen.

Finanzierungsergebnis

5.1. Selbstfinanzierung

Gesamtergebnis Erfolgsrechnung		Fr.	-	0.00
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	33	Fr.	+	252'000.00
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	35	Fr.	+	20'600.00
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	45	Fr.	-	262'050.00
WB Darlehen VV	364	Fr.	+	0.00
WB Beteiligungen VV	365	Fr.	+	0.00
Abschreibungen Investitionsbeiträge	366	Fr.	+	0.00
Zusätzliche Abschreibungen	383	Fr.	+	15'700.00
Einlagen in das Eigenkapital	389	Fr.	+	0.00
Entnahmen aus dem Eigenkapital	489	Fr.	-	<u>0.00</u>
Selbstfinanzierung		Fr.		26'250.00

5.2. Nettoinvestitionen:

Ergebnis Investitionsrechnung	Fr.	- 2'300'000.00
-------------------------------	-----	----------------

Finanzierungsergebnis	CHF -2'273'750.00
------------------------------	--------------------------

(+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)

6 Zusammenfassung

Die laufenden Verpflichtungen und Aufgaben der Kirchgemeinden und der Gesamtkirchgemeinde können finanziell erfüllt werden.